Hormezd, Sohn Šābuhrs, des Königs von Mēšān

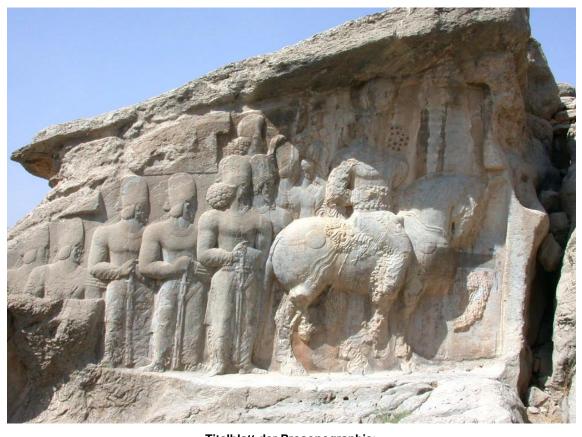
Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister
Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

NPi I: Introduction NPi II a: Main part a NPi II b: Main part b NPi III: Conclusion

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

# Hormezd, Sohn Šābuhrs, des Königs von Mēšān, Enkel Šābuhrs I. [ŠKZ I 22]



Titelblatt der Prosopographie: Felsrelief von Naqš-i Rajab I: Šābuhr I. und sein Hofstaat. Foto: Prof. J. Wiesehöfer, Kiel

# Inhaltsverzeichnis:

١.	Quellen (B)	2
	Prosopographie (P) "Hormezd, Sohn Šābuhrs, des Königs von Mēšān"	
	Bibliographie (L)	
	Tabellenverzeichnis	

Hormezd, Sohn Šābuhrs, des Königs von Mēšān

## I. Quellen (B)

ŠKZ: mpl 26: <W>—hwrmzdy [ZY myš'n MLKA BREr]<sup>1</sup> = <ud> Hormezd [ī Mēšān šāh pusar];

pal 21: 'hwrmzd [myšn MLKA BRY] = Hormezd [Mēšān šāh puhr];

grl 50: καὶ Ώρμισδ [τοῦ Μησανηνῶν βασιλέως υἱῶν].

**Übers.:** mp. und pa. (und) Hormezd, [den Söhnen des Königs von Mēšān]; gr. und Hormezd [(die) Söhne des Königs (der) Mesener].

**Agathias. Agathiae Myrinaei Historiarum Libri Quinque.** Recens. R.Keydell. Berlin (1967) 154,8 = IV.24.8.(Corpus Fontium Historiae Byzantinae.II.):

ἐπειδή οὖν καὶ τὸ τῶν Σεγεστανῶν ἔθνος Οὐαραράνη τῷ τοῦδε πατρὶ ἐδεδούλωτο, εἰκότως ἄρα ὁ παῖς Σεγανσαὰ ἐπωνόμαστο. δύναται γὰρ τοῦτο τῇ Ἑλλήνων φωνῇ Σεγεστανῶν βασιλεὺς. Übers.: Agathias, The Histories. Transl. with an Introduction and Short Explanatory Notes by J.D.Frendo. Berlin, New York 1975.(Corpus Fontium Historiae Byzantinae.II A. Series Berolinensis.): S. 127,8: Now since the Segestani were subdued by his father Vahram II it was only natural that the son [Wahrām III.] should be given the title Saghanshah, which is Persian for "king of the Segestani".

**Eutropius: Eutropii Breviarium ab urbe condita.** Recognovit C.Santini. Leipzig (1979) IX,18,1: Sed dum bellum adversus Sarmatas gerit, nuntiato Persarum tumultu ad Orientem profectus res contra Persas nobiles gessit. Ipsos proelio fudit, Cochen et Ctesiphontem, urbes nobilissimas, cepit. Et cum castra supra Tigridem haberet, vi divini fulminis periit.

**Übers.:** The Breviarium ab urbe condita of Eutropius. Transl. with an Introduction and Commentary by H.W.Bird. Liverpool (1993) 60, 18,1. (Translated Texts for Historians.14.): But while he was waging a war against the Sarmatians news came that the Persians were causing a disturbance, so he set out for the east and achieved some notable exploits against the Persians. He routed them in battle and captured Coche and Ctesiphon, very famous cities. But while he was encamped on the Tigris he was killed by a divinely inspired bolt of lightning.

Ammianus Marcellinus: Römische Geschichte. Lateinisch und Deutsch und mit einem Kommentar versehen von W.Seyfarth. Erster Teil: Buch 14–17. 5., durchges. Aufl. Berlin (1983) XVII 5,1 = S. 220, 222.

**XVII 5,1:** Rex Persarum in confiniis agens adhuc gentium extimarum iamque cum Chionitis et Gelanis, omnium acerrimis bellatoribus, pignore icto societatis rediturus ...

**Übers.:** S. 221, 223: Der Perserkönig war damals immer noch in den Grenzgebieten der entferntesten Völker beschäftigt, hatte aber bereits mit den schlimmsten von allen Kriegern, den Chioniten und Gelanen ein Bündnis geschlossen und schickte sich an, in sein Land zurückzukehren...

**Panegyricus XI 17,2** in: In Praise of Later Roman Emperors. The Panegyrici Latini. Introd., Transl., and Historical Commentary with the Latin Text of R.A.B.Mynors, C.E.V.Nixon and B.S.Rodgers. Berkeley, Los Angeles, Oxford (1994) XI 17,2 = 541; 101,2.

**XI 17,2**: Ipsos Persas ipsumque regem adscitis Sacis et Rufiis et Gelis petit frater Ormies nec respicit uel pro maiestate quasi regem uel pro pietate quasi fratrem.

**Übers.:** ibid. 101,2: Ormies [Hormizd] with the Saci and Rufii and Geli as allies assaults the Persians themselves and the king himself [Bahram II], and respects neither his king's majesty nor his brother's claims on his loyalty.

The Manichaean Coptic Papyri in the Chester Beatty Library. Manichaean Homilies. With a Number of hitherto Unpublished Fragments. Ed. by N.A.Pedersen. Turnhout (2006) 44,13–16.(Corpus Fontium Manichaeorum. Series Coptica.II.): He came o[ut of H]ormēsdakšahar, until he reached Me[sen]e.

**Turfanfragment M 4579: W.Sundermann,** Mitteliranische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts. Berlin (1981) 69f.[4a.12].(Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte.XI.): (1) 'wš hw 'pdn zmyg knd (2) 'wd ywšt qyrd'byd (c)[y] (3) hs myšwn š'(h) (4) wxybyh bw(t)[ 2–4]. –

`

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Bei der Aufzählung der sechs Söhne des Königs von Mēšān wurden nur ihre Namen angeführt; das Patronymikon, das sich jedoch auf alle Söhne bezieht, steht hinter dem jüngsten Sohn Pērōz als Apposition; des besseren Verständnisses wegen ist es in eckigen Klammern beigefügt.

Hormezd, Sohn Šābuhrs, des Königs von Mēšān

**Übers.**: Und er grub die Erde jenes Palastes aus und erschütterte wahrlich, w[as] früher des Mēšūn– šāh Eigentum gewesen war [......]...

# II. Prosopographie (P) "Hormezd, Sohn Šābuhrs, des Königs von Mēšān"

Nach →Hormezdag [ŠKZ I 21], dem Sohne Ohrmezd-Ardašīrs [des späteren Hormezds I.]<sup>2</sup>, des Großkönigs der Armenier, setzt sich mit Hormezd<sup>3</sup>, seinen fünf Brüdern und einer Schwester auf den Rängen I 22-28, die Reihe der Enkel und Enkelinnen →Šābuhrs I. fort. Sie sind die Nachkommen des Königs →Šābuhr von Mēšān [ŠKZ I 3], Sohn des gleichnamigen Großkönigs: →Hormezdag, →Ōdābaxt, →Wahrām, →Šābuhr, →Pērōz und →Šābuhrduxtag [ŠKZ I 23 – 28]<sup>4</sup>. Wer die Mutter dieser sechs Brüder und ihrer Schwester gewesen sein könnte, lässt sich aus der Genealogie der Šābuhr–Inschrift nicht ermitteln. Es ist verschiedentlich vermutet worden, dass →Dēnag, die Königin von Mēšān [ŠKZ IV 3], die "dastgerd" des Šābuhr, wegen ihres Titels und des gleichen Herrschaftsbereichs Ehefrau des Königs Šābuhr von Mēšān sein könnte. Auch ist denkbar, dass sie nach dem Tode ihres Mannes die Herrschaft in Mēšān innegehabt habe. Dagegen spricht jedoch, dass sie in der Genealogie der Sabuhr-Inschrift nicht vertreten ist; im Hofstaat Sabuhrs I. war ihr dagegen ein herausragender dritter Platz inmitten von drei Vasallenkönigen vorbehalten. Wenn sie tatsächlich die Ehefrau des Königs Šābuhr von Mēšān gewesen wäre, dann hätte sie dem Protokoll entsprechend nach ihm den ihr zustehenden Platz in der Genealogie einnehmen müssen wie dies bei →Šābuhrduxtag, der Frau des Sakenkönigs Narseh, der Fall ist.

Hormezd, Sohn Šābuhrs, des Königs von Mēšān und Enkel Šābuhrs I., ist nur durch die Šābuhr–Inschrift bekannt. Er scheint von allen sieben Geschwistern der Älteste zu sein, falls die Geschwister ihrem Alter entsprechend angeordnet sind. Hormezd trägt wie alle anderen Enkel und Enkelinnen Šābuhrs I. keinen Titel.

Nicht unerwähnt bleiben darf die These von V.G.Lukonin und R.N.Frye<sup>5</sup>, die schon auf Th. Nöldeke zurückgeht<sup>6</sup>, dass oben genannter Hormezd mit dem → Ormies<sup>7</sup> im Panegyricus XI 17,2<sup>8</sup> zu identifizieren sei. Ormies wird in diesem Panegyricus als Bruder → Wahrāms II.<sup>9</sup> bezeichnet. Ob es sich bei Ormies/Hormezd tatsächlich um einen Bruder Wahrāms II. handelt, lässt sich nicht ermitteln, da keine Namen von weiteren Thronprätendenten bekannt sind. Nach dem Zeugnis der Genealogie in der Šābuhr–Inschrift könnte Ormies/Hormezd [ŠKZ I 22], als ältester Sohn des Königs

\_

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> U.Weber, Hormezd I., König der Könige von Ērān und Anērān. In: IrAnt 42(2007) 387-418.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> F.Justi, Iranisches Namenbuch (1895) 7f.: s.v. Ahura-mazdāh. – M.Back, SSI (1978) 194f., Nr. 63a.

<sup>-</sup> Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 98, Nr. 448.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> s. Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) 51: mpl 26/27; pal 21; grl 50/51. – s. Taf. 1, S. 8: Genealogie der Šābuhr-Inschrift.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> V.G.Lukonin, Iran v III veke (1979) 123. – R.N.Frye, The History of Ancient Iran (1984) 304f.

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> Th.Nöldeke, Tabari (1879) 49 Anm. 1: "In die Zeit des zweiten oder dritten Bahrâm fällt auch allem Anschein nach der gefährliche Aufstand des <Ormies> (in dem man längst einen Hormizd erkannt hat), Bruder des Königs, von dem der Rhetor Mamertin. Genethliaca Maximini c. 17 (Panegyrici ed. Baehrens pg. 114) im Jahre 291 spricht". – E.Herzfeld, Paikuli I(1924) 42.

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> Eine ausführlichere Darstellung der innerpersischen Unruhen findet sich unter dem Lemma → Ormies. – s. auch U.Weber/J.Wiesehöfer, Der Aufstand des Ormies und die Thronfolge im frühen Sasanidenreich. In: Monumentum et instrumentum inscriptum (2008) 217-225.

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> In Praise of Later Roman Emperors. The Panegyrici Latini. Introd., Transl., and Historical Commentary with the Latin Text of R.A.B.Mynors, C.E.V.Nixon and B.S.Rodgers. Berkeley, Los Angeles, Oxford (1994) XI 17,2 = 541; 101,2.

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup> U.Weber, Wahrām II., König der Könige von Ērān und Anērān. In: IrAnt 44(2009) 559-643.

Hormezd, Sohn Šābuhrs, des Königs von Mēšān

Šābuhr von Mēšān, wohl eher ein Vetter Wahrāms II. sein, wie V.G.Lukonin und R.N.Frye vermuteten¹0 (→Tabelle 1). Ormies/Hormezd hatte sich während der achtziger Jahre des 3. Jahrhunderts n.Chr. im Osten des Sāsānidenreiches, in Sagestān, gegen den Großkönig erhoben und dadurch das Land in eine schwere Krise gebracht.

Die Quellenlage zu diesem langiährigen Aufstand ist äußerst dürftig. Primärquellen zu diesen Ereignissen existieren nicht; ebenso verschweigen die Quellen der dritten Tradition jegliche Hinweise auf die sehr bedrohliche Lage während der achtziger Jahre des 3. Jahrhunderts. Allein drei Sekundärguellen, der Panegyricus XI 17.2. Eutropius und die Historia Augusta<sup>11</sup> geben Nachricht von Machtkämpfen im Sāsānidenreich. Über Beginn und Länge dieses Aufstandes liegen dagegen keine Angaben vor. Nach dem Panegyricus XI 17,2, den Claudius Mamertinus für Kaiser Maximian im Jahre 291 n.Chr. in Trier vortrug, hatte sich Ormies, mittelpersisch Hormezd, hier ein Bruder Wahrāms II., im Osten des Sāsānidenreiches mit Hilfe der Saci, der Rufii und der Geli<sup>12</sup> gegen den Großkönig erhoben. Dass diese innerpersischen Unruhen schon länger andauerten und bereits neun Jahre vorher bekannt waren, beweist Eutropius' Nachricht<sup>13</sup> von einer Erhebung im Sāsānidenreich. Danach soll Kaiser Carus schon während seines Sarmatenfeldzuges im Jahre 282/283 n.Chr. über die innerpersischen Unruhen informiert gewesen sei. Mit Sicherheit darf man annehmen, dass diese Unruhen auf Thronstreitigkeiten innerhalb der säsänidischen Königsfamilie zurückgingen.

Innenpolitisch gesehen, war der Thronfolgestreit, der nach dem plötzlichen Tode Hormezds I. (273 n.Chr.) entbrannt war, eine unübersehbare Belastung für das

-

<sup>&</sup>lt;sup>10</sup> V.G.Lukonin, Iran v III veke (1979) 123. – R.N.Frye, The History of Ancient Iran (1984) 304f.

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup> Paneg. XI 17,2: ibid. (1994) 541: "Ipsos Persas ipsumque regem adscitis Sacis et Rufiis et Gelis petit frater Ormies nec respicit uel pro maiestate quasi regem uel pro pietate quasi fratrem". – Eutropius IX 18,1. – SHA Car. 8,1.

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup> Die Identifizierung und Lokalisierung dieser Volksstämme, der Ruffii und Geli – ausgenommen der Saci (Saken) - bleibt ungeklärt, obwohl J.Marquart [Ērānšahr nach der Geographie des Ps. Moses Xorenac'i (1901) 36 Anm. 5] eine neue Lesung versucht hat: danach sei der Name Rufi in Cussi (Kūšān) zu verbessern. – Diese Lesung vertrat auch A.Herrmann [Sakastane. In: RE I A 2(1920) 1807-1812; hier 1812], E.Herzfeld [Paikuli 1(1924) 42.] und M.L.Chaumont u.a. [Recherches sur l'histoire d'Arménie (1969) 100 Anm. 5]. - Weiterhin ist zu fragen, ob es sich bei den Geli [Gaeli] tatsächlich um die Bevölkerung des Königreiches Gēlān im Süden des Kaspischen Meeres handelt, in dem Wahrām I. vor seiner Thronbesteigung als König herrschte. Dieses Gebiet dürfte zu weit von der eigentlichen Region des Hormezd-Aufstandes entfernt gelegen haben, als dass man in den Bewohnern von Gēlān die hier genannten Geli sehen könnte. Eher könnte es sich bei diesen Gelani um westliche Grenzstämme von Kūšānšahr handeln, wie J.Harmatta vermutete [Chionitae, Euseni, Gelani. In: AAntHung 31(1985-1988) 43-51; hier 46: "In fact, we have reliable evidence for the existence of a land Gēlān lying southeast of Marv-i rod and Ṭālagān. ... They [Gelani] might have been one of the western frontier-quard tribes of Kušānšahr and the later Chionite kingdom"]. - Ebenso Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 118 Anm. 199: "Die Gelani in Amm. Marc. XVII, 5,1 haben nichts mit der Bevölkerung an der Südwestküste des Kaspischen Meeres zu tun, sondern sind wahrscheinlich an der Westgrenze des Kušānreiches zu lokalisieren (vgl. J.Harmatta, ibid. (1985-1988) 46) und vielleicht mit baktr. Γηλανο, Γιλανο identisch (Davary 1982, 197)". – G.J.Davary, Baktrisch. Ein Wörterbuch auf Grund der Inschriften, Handschriften, Münzen und Siegelsteine. Heidelberg (1982) 197: "...während der Ausdruck Gilani bei Ammianus zum Titel des Königs von Gīlān in Marw ar-Rūd gehört, wie aus den Angaben von Ibn Xurdādbih (al-masālik wa al-mamālik, ed. de Goeje 39) hervorgeht. Danach führte der König von Marw ar-Rūd den Titel kīlān (lies: gīlān), der als gīlān šāh bzw. als Appellativum zu deuten wäre". - Hinsichtlich der Lokalisierung der Gelani schließt sich R.Gyselen der Meinung Ph.Huyses an [R.Gyselen, Les Wahramides (273-293 A.D.): Quelques aspects de leur langage monétaire. In: StIr 39(2010) 185-223; hier 192f. - ead., Wahram Ier (273-276). In: M.Alram/R.Gyselen, SNS II(2012) 147-199; hier 149].

<sup>&</sup>lt;sup>13</sup> Eutropius IX 18,1.

Hormezd, Sohn Šābuhrs, des Königs von Mēšān

Sāsānidenreich. Die Auseinandersetzungen um die Erbfolge zogen sich noch bis zur Thronbesteigung des Narseh im Jahre 293 n.Chr. hin. Wie aber war es zu diesem Streit um die Thronfolge gekommen?

Der Ausgangspunkt lag zweifellos in der Thronfolgeregelung Šābuhrs I. Nach der Eroberung Armeniens im Jahre 252 n.Chr.<sup>14</sup>, an der Šābuhrs Sohn Ohrmezd–Ardašīr maßgeblich beteiligt war<sup>15</sup>, stellte Šābuhr I. Armenien wegen seiner geopolitischen und strategischen Bedeutung über alle anderen Vasallenkönigtümer des Sāsānidenreiches. Er ernannte Ohrmezd-Ardašīr, seinen drittältesten Sohn, zum wuzurg šāh Arminān (Großkönig der Armenier) [ŠKZ | 2], der durch diese Maßnahme den ersten Rang unter den anderen Vasallenkönigen einnahm und dadurch gleichzeitig für die Thronfolge prädestiniert war. Als Hormezd I. jedoch schon nach einjähriger Regierungszeit starb, gelangte mit → Wahrām I. (273–276 n.Chr.)<sup>16</sup> ein nicht für die Thronfolge vorgesehenes Mitglied des Herrscherhauses auf den Sāsānidenthron. Wahrām war nach dem Zeugnis der Šābuhr-Inschrift weder durch eine Feuerstiftung geehrt noch ausdrücklich von Šābuhr I. als Sohn bezeichnet worden. Es muss überraschen, dass sowohl Šābuhr von Mēšān als auch Narseh von Sagestān nach dem Tode Hormezds I. in der Thronfolge unberücksichtigt geblieben sind. Man darf annehmen, dass nach Hormezds Tod die Autorität Šābuhrs I. nicht mehr nachwirkte und infolgedessen seine bevorzugten Söhne kein so hohes Ansehen mehr besaßen wie zu Lebzeiten ihres Vaters. Die Gewichtung der Verhältnisse am sāsānidischen Königshofe hatte sich verändert. Daraus ergibt sich, dass Wahrām I. sich wohl mit Hilfe eines Teils des Adels und mit Unterstützung der zarathustrischen Geistlichkeit gegen seine Brüder bei der Königswahl durchgesetzt hatte. Dabei kam Wahrām zu gute, dass er sich auf das Prinzip der Primogenitur bei der Königswahl stützen konnte. Sein Anliegen war es fortan, für seine Nachkommen die Rechte an der Erbfolge zu sichern und seine Brüder von der Regierungsgewalt fernzuhalten. Die Regentschaft seines Sohnes Wahrām II. (276-293 n.Chr.) dauerte ungeachtet großer innen- und außenpolitischer Schwierigkeiten 17 Jahre. Mit dessen Sohn, →Wahrām III.<sup>17</sup>, der von einem Teil des Adels und der zarathustrischen Priesterschaft abgelehnt wurde und sich nur vier Monate an der Macht halten konnte, endete die Regentschaft der Familie Wahrāms I. Nach den Auseinandersetzungen<sup>18</sup>, in denen Wahrām III. und Narseh um die Thronfolge kämpften, gelangte mit König Narseh (293–302 n.Chr.) dann wieder ein Mitglied aus der ursprünglichen Königsfamilie auf den Thron des Reiches.

Es bleibt die Frage, wie Šābuhr von Mēšān, der Vater dieses Hormezd, auf den dreimaligen Thronwechsel reagiert hat. Während Šābuhr im Jahre 262 noch als König von Mēšān inschriftlich bezeugt ist [ŠKZ I 3], erwähnt die Pāikūlī–Inschrift (293 n.Chr.) →Ādur–Farrōbay [NPi II b 3] als neuen König von Mēšān. Aufhorchen lässt ebenfalls eine Nachricht des Turfanfragments M 4579, dass Mani im Jahre 276 n.Chr., kurz vor seinem Tod in Bēlāpāṭ, den zerstörten Palast des Königs von Mēšān gesehen habe¹9. Wie es zu dieser Zerstörung kommen konnte, darüber schweigt das

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup> E.Kettenhofen, Die römisch-persischen Kriege des 3. Jahrhunderts n.Chr. nach der Inschrift Šāhpuhrs I. an der Ka'be-ye Zartošt (ŠKZ) [1982] 41; 38-43.

<sup>&</sup>lt;sup>15</sup> E.Kettenhofen, ibid. (1982) 61. – Bericht des Ps.- Trebellius Pollio in der Historia Augusta: SHA T 2,2.

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup> U.Weber, Wahrām I., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Festschrift für Erich Kettenhofen (2008) 171-221.

<sup>&</sup>lt;sup>17</sup> U.Weber, Wahrām III., König der Könige von Ērān und Anērān. In: IrAnt 45(2010) 353-394.

<sup>&</sup>lt;sup>18</sup> H.Humbach/P.O.Skjærvø, The Sassanian Inscription of Paikuli. Part 1-3. Wiesbaden 1978-1983.

<sup>&</sup>lt;sup>19</sup> S.N.C.Lieu, Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China (1985) 79f.: "However, according to a Parthian Manichaean fragment which has recently come to light, Mani was shocked to

Hormezd, Sohn Šābuhrs, des Königs von Mēšān

Fragment. Festzuhalten ist aber, dass dieses Ereignis in die Jahre nach dem Tode Hormezds I. zwischen 273 und 276 n.Chr. zu datieren ist und auf Thronstreitigkeiten um die Erbfolge im Reich zurückzuführen sein könnte. Von daher ist es nicht auszuschließen, dass nicht ein Bruder Wahrāms II. mit Namen Hormezd (Panegyr. III 17,2: Ormies), sondern sein Vetter gleichen Namens [ŠKZ I 22] (Abb. 2: Genealogie), den Versuch gemacht haben könnte, Wahrām II. durch seine Rebellion in Sagestān vom Thron zu stürzen, um die Rechte seiner Familie durchzusetzen.

Für Wahrām II. war Ormies/Hormezd ein sehr gefährlicher Gegner, der im Kampf um die Thronfolge Legitimität und militärische Macht verband. Vermutlich hat Ormies/Hormezd entweder in der Stellung eines Prinzen oder gar eines Königs von Sagestän einen Aufstand gegen Wahram II. angezettelt. Angesichts dieser bekannt gewordenen Schwächung des Sāsānidenreiches wagte Kaiser Carus im Jahre 283 n.Chr. einen siegreichen Feldzug gegen Wahrām II. Die römische Eroberung der sāsānidischen Hauptstadt Ktēsiphōn lässt das ganze Ausmaß der römischen Bedrohung erkennen. Ein Zweifrontenkrieg hätte Wahrāms II. militärische Kräfte im Osten des Landes geschwächt; von daher ist das ohne persischen Widerstand gebliebene Vordringen der römischen Truppen unter Kaiser Carus zu erklären. Nach annähernd zehnjährigen Auseinandersetzungen, nahezu gegen Ende seiner Regierungszeit, gelang es Wahrām II., den Aufstand des Ormies/Hormezd niederzuschlagen. Zum Ausdruck des Sieges in diesem langen dynastischen Kampf ernannte Wahrām II. seinen gleichnamigen Sohn zum "sagān šāh"20. Ormies/Hormezd selbst, dessen Name in der Pāikūlī-Inschrift (293 n.Chr.) unter den Parteigenossen des Narseh fehlt und über den keine weiteren Nachrichten mehr vorliegen, dürfte in diesen Kämpfen umaekommen sein.

# III. Bibliographie (L)

#### Quellen:

**ŠKZ: M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI). Leiden, Téhéran 1978. (Acta Iranica.18.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba–i Zardušt (ŠKZ). Bd 1–2. London 1999.(Corpus Inscriptionum Iranicarum.P. III, 1,1, 1–2.)

**Agathias. Agathiae Myrinaei Historiarum Libri Quinque.** Recens. R.Keydell. Berlin (1967) 154,5 = IV,24,8.(Corpus Fontium Historiae Byzantinae.II.)

**Übers.: Agathias, The Histories.** Transl. with an Introduction and Short Explanatory Notes by J.D.Frendo. Berlin, New York (1975) 127,8.(Corpus Fontium Historiae Byzantinae.II A. Series Berolinensis.)

discover that the palace of the Mesun-Šāh [Parth.: myšwn š'h = myšwn xwd'y(?)] had been destroyed". – W.Sundermann, Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts (1981) 69f. [4a.12]: "Und er grub die Erde jenes Palastes aus und erschütterte wahrlich, w[as] früher des Mēšūn-šāh Eigentum gewesen war [......]..."]. – W.Sundermann führt dagegen die Zerstörung des Palastes auf erste anti-manichäische Maßnahmen durch Wahrām I. zurück. Dazu s. id., Iranische Lebensbeschreibungen Manis. In: ActOr 36(1974) 125-149; hier 140f.: "Interessanterweise scheint der Anfang des hier behandelten parth. Fragments zu berichten, dass jemand den Palast des Mēšūn-Šāh bis auf den Grund zerstörte. Bekanntlich wird in einem parth. Blattbruchstück von der Bekehrung eines Mēšūn-Xvadāy namens Mihršāh durch Mani berichtet. Darf man also annehmen, dass damals eine erste antimanichäische Aktion das Andenken oder den Nachfolger eines vornehmen Anhängers Manis traf?"

<sup>20</sup> Agathias IV,24,6-8. – "Wahrām, sagān šāh" ist auch der Titel →<u>Wahrāms III.</u> in der Pāikūlī-Inschrift: passim.

Hormezd, Sohn Šābuhrs, des Königs von Mēšān

**Eutropius: Eutropii Breviarium ab urbe condita.** Recognovit C.Santini. Leipzig (1979) IX,18,1. **Übers.:** The Breviarium ab urbe condita of Eutropius. Transl. with an Introduction and Commentary by H.W.Bird. Liverpool (1993) 60. (Translated Texts for Historians.14.)

**Ammianus Marcellinus: Römische Geschichte.** Lateinisch und Deutsch und mit einem Kommentar versehen von W.Seyfarth. Erster Teil: Buch 14–17. 5., durchges. Aufl. Berlin (1983) XVII 5,1 = S. 220, 222. – Übers.: S. 221, 223

**Panegyricus XI 17,2** in: In Praise of Later Roman Emperors. The Panegyrici Latini. Introd., Transl., and Historical Commentary with the Latin Text of R.A.B.Mynors, C.E.V.Nixon and B.S.Rodgers. Berkeley, Los Angeles, Oxford (1994) XI 17,2 = 541; 101,2.

The Manichaean Coptic Papyri in the Chester Beatty Library. Manichaean Homilies. With a Number of hitherto Unpublished Fragments. Ed. by N.A.Pedersen. Turnhout (2006) 44,13–16.(Corpus Fontium Manichaeorum. Series Coptica.II.)

**Turfantext M 4579: W.Sundermann,** Mitteliranische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts. Berlin (1981) 69f. [4a.12] (Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte.XI.) – **id.**, Iranische Lebensbeschreibungen Manis. In: Acta Orientalia 36(1974) 125–149; hier 140f.

#### Name:

**F.Justi,** Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 7f.: s.v. Ahura-mazdāh. – Repr. Hildesheim 1963. – **M.Back,** SSI(1978) 194f., Nr. 63a. – **Ph.Gignoux**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 98, Nr. 448. (Iranisches Personennamenbuch.II,2.)

#### Geschichte:

Th.Nöldeke, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Leyden (1879) 49 Anm. 1. -Repr. Graz 1973. - J.Marquart, Ērānšahr nach der Geographie des Ps. Moses Xorenac'i. Mit historisch-kritischem Kommentar und historischen und topographischen Excursen. Berlin (1901) 36 Anm. 5. - A.Herrmann, Sakastane. In: RE I A 2(1920) 1807-1812. - E.Herzfeld, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Vol. 1(1924) 42. - M.-L.Chaumont, Recherches sur l'histoire d'Arménie de l'avènement des Sassanides à la conversion du royaume. Paris (1969) 100 Anm. 5. - W.Sundermann, Iranische Lebensbeschreibungen Manis. In: Acta Orientalia 36(1974) 125-149; hier 140f. - H.Humbach/P.O.Skjærvø, The Sassanian Inscription of Paikuli. Part 1–3. Wiesbaden 1978–1983. – V.G.Lukonin, Iran v III veke. Novye materialy i opyt istoričeskoj rekonstrukcii. Moskva (1979) 123. - W.Sundermann, Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts mit einem Appendix von N.Sims-Williams. Berlin (1981) 69f.(Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte.XI.) - G.J.Davary, Baktrisch. Ein Wörterbuch auf Grund der Inschriften, Handschriften, Münzen und Siegelsteine. Heidelberg (1982) 197. - R.N. Frye, The History of Ancient Iran. München (1984) 304f. (Handbuch der Altertumswissenschaft, Abt. III, Teil 7.) - **J.Harmatta**. Chionitae. Euseni. Gelani. In: Acta Antigua Academiae Scientiarum Hungaricae 31(1985–1988) 43–51; hier 46. - S.N.C.Lieu, Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. A Historical Survey. Manchester (1985) 79f. (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament.63.) – 2., verb. und erweiterte Aufl. Tübingen 1992. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 118 Anm. 199. – **U.Weber**, Hormezd I., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 42(2007) 387-418. - U.Weber/J.Wiesehöfer, Der Aufstand des Ormies und die Thronfolge im frühen Sasanidenreich. Auch ein Beitrag zu den Res Gestae Divi Saporis. In: Monumentum et instrumentum inscriptum. Beschriftete Objekte aus Kaiserzeit und Spätantike als historische Zeugnisse. Festschrift für Peter Weiß. Stuttgart (2008) 217–225. – U.Weber, Wahrām I., König der Könige von Ērān und Anērān (273-276). In: Festschrift für Erich Kettenhofen. Hrsg. von O.Tabibzadeh und T.Daryaee. Teheran (2008) 171-221. (Iranistik. Deutschsprachige Zeitschrift für iranistische Studien. 5,1-2[2006-2007]. - ead., Wahrām II., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 44(2009) 559-643. - R.Gyselen, Les Wahramides (273-276 A.D.): Quelques aspects de leur langage monétaire. In: Studia Iranica 39(2010) 185–223. – **U.Weber**, Wahrām III., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 45(2010) 353-394. - R.Gyselen, Wahram Ier (273-276). In: M.Alram/R.Gyselen, Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris - Berlin - Wien II(2012) 147-199; hier 149.(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl.422.)(Veröffentlichung der Numismati-

Hormezd, Sohn Šābuhrs, des Königs von Mēšān

schen Kommission.53.) – U.Weber, Narseh, König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 47(2012) 153-302.

Hormezd, Sohn Šābuhrs, des Königs von Mēšān

<u>Šābuhr I., König der Könige</u>					
Ädur-Anāhīd, Königin der Königinnen, Unsere Tochter	[ŠKZ I 1]	$\triangle$			
Ohrmezd-Ardašīr, Großkönig der Armenier, Unser Sohn	[ŠKZ I 2]	1. Aufzählung der			
<u>Šābuhr, König von Mēšān,</u> Unser Sohn	[ŠKZ I 3]	Nachkommen Šābuhrs I. nach dem			
Narseh, König von Hind(estān), Sagestān und Turān bis	-¥	Protokoll.			
ans Meeresufer, unser Sohn	[ŠKZ   4]				
Sāsān, Herr	[ŠKZ I 5]				
Pābag, König von Fārs	[ŠKZ I 6]				
<u>Šābuhr, König</u> , Sohn des Pābag	[ŠKZ I 7]				
Ardašīr I., König der Könige	[ŠKZ I 8]				
Xwar(r)ānzēm, Königin des Reiches	[ŠKZ I 9]				
Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen	(s.o. ŠKZ I 1)	$\wedge$			
<u>Dēnag, Königin</u> , (Tochter Šābuhrs I. ?)	[ŠKZ I 10]	2. Aufzählung der			
<u>Wahrām, König von Gēlān</u> (der spätere Wahrām I.)	[ŠKZ I 11]	Nachkommen			
<u>Šābuhr, König von Mēšān</u>	(s.o. ŠKZ I 3]	Šābuhrs I. nach dem			
Ohrmezd-Ardašīr, Großkönig der Armenier	(s.o. ŠKZ I 2]	Lebensailer.			
Narseh, König der Saken	(s.o. ŠKZ I 4]				
<u>Šābuhrduxtag, Königin der Saken</u>	[ŠKZ I 12]				
Narsehduxt, Herrin der Saken	[ŠKZ I 13]				
<u>Čašmag, Herrin</u>	[ŠKZ I 14]				
Pērōz, Prinz	[ŠKZ I 15]				
*Murrōd, Herrin, Mutter Šābuhrs I.	[ŠKZ I 16]				
Narseh, Prinz	[ŠKZ I 17]				
Rōdduxt, Prinzessin, Tochter der Anōšag	[ŠKZ I 18]				
Warāzduxt, Tochter der Xwar(r)ānzēm	[ŠKZ I 19]				
Staxryād, Königin	[ŠKZ I 20]				
Hormezdag, Sohn des Königs der Armenier	[ŠKZ   21] s. ŠKZ   2	$\wedge$			
Hormezd, Sohn des Königs von Mēšān	[ŠKZ   22] s. ŠKZ   3	4 }			
Hormezdag, Sohn des Königs von Mēšān	[ŠKZ I 23] s. ŠKZ I 3				
<u>Ödābaxt, Sohn des Königs von Mēšān</u>	[ŠKZ   24] s. ŠKZ   3	Neun Enkel und			
Wahrām, Sohn des Königs von Mēšān	[ŠKZ   25] s. ŠKZ   3	Enkelinnen			
<u>Šābuhr, Sohn des Königs von Mēšān</u>	[ŠKZ   26] s. ŠKZ   3	Šābuhrs I.			
Pērōz, Sohn des Königs von Mēšān	[ŠKZ   27] s. ŠKZ   3	$\bigvee$			
<u>Šābuhrduxtag, Tochter des Königs von Mēšān</u>	[ŠKZ   28] s. ŠKZ   3	,			
Ohrmezd(d)uxtag, Tochter des Königs der Saken	[ŠKZ   29] s. ŠKZ   4				

Tabelle 1: Personenliste der Šābuhr-Inschrift: Genealogie §§ 33-38 nach Ph.Huyse, ŠKZ I(1999) 46-52.(CII.P. III, 1,1,1). (Die Namen der Mitglieder der engeren Königsfamilie sind fett gedruckt)

# IV. Tabellenverzeichnis

Hormezd, Sohn Šābuhrs, des Königs von Mēšān